



Regime Change in Europa

Wie die Ukraine den Herrn wechselte

Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit

Reinhard Lauterbach

Freier Osteuropakorrespondent u.a. für die Tageszeitung "junge Welt", das Magazin "Hintergrund" und "Radio LoRa" (Zürch), ehemaliger Korrespondent des ARD-Hörfunks für Osteuropa

Im Februar dieses Jahres wurde der gewählte ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch mit Hilfe der USA, Deutschlands und anderer Mächte in einem von Faschisten mit angeführten Putsch gewaltsam gestürzt. Eine der ersten Amtshandlung der neuen "Übergangsregierung" war die (inzwischen zurückgenommene) Abschaffung des Russischen als zweite Amtssprache. In einem Referendum sprach sich daraufhin die überwältigende Mehrheit der überwiegend von russischstämmigen Ukrainern besiedelten Krim für eine Abspaltung von der Ukraine und für einen Anschluss an Russland aus. Als die Duma in Moskau diesem Ansinnen zustimmte und die Krim in den russischen Staatsverband aufnahm, beschuldigten die USA und ihre Verbündeten Russland unisono, es habe die Krim völkerrechtswidrig annektiert. Seither ist insbesondere die US-Regierung bemüht, die Spannungen mit Russland immer weiter zu steigern. Dabei nimmt sie bewusst das Risiko eines Krieges mit Russland in Kauf. Washington hat nicht nur Wirtschaftssanktionen gegen Moskau und dessen Ausschluss aus den G-8-Staaten durchgesetzt, sondern auch Kampfflugzeuge und Fallschirmjäger nach Polen und in die drei ehemaligen baltischen Sowjetrepubliken entsandt sowie Kriegsschiffe ins Schwarze Meer geschickt: Damit stehen US-Truppen nunmehr direkt an den Grenzen Russlands. Gleichzeitig geht das Regime in Kiew im Rahmen sogenannter "Anti-Terror"-Operationen gewaltsam gegen Föderalisten und Separatisten in der Ostukraine vor. Daran hat auch der vom neuen ukrainischen Präsidenten, dem Multi-Milliardär Petro Poroschenko, ausgerufene "Waffenstillstand" kaum etwas geändert.

In einem haben die westlichen Propagandisten durchaus recht: in der Ukraine entsteht im Moment eine neue Nation. Und sie entsteht, wie es sich für eine Nation gehört: aus Gewalt und Lüge. Die zivilgesellschaftlichen Proteste auf dem Kiewer Maidan für die EU-Assoziierung und gegen die Korruption der Janukowitsch-Regierung sind innerhalb weniger Wochen von einer Koalition aus Faschisten und sogenannten Neoliberalen übernommen worden, und die richten sich das Land jetzt ein: je radikaler die „Reformen“ auf der wirtschaftlichen, desto mehr Nationalismus auf der ideologischen Seite.

Zu reden ist über: -das Projekt „ukrainische Ukraine“ und seine ideologischen Grundlagen, -die Kräfte, die dieses Projekt innerhalb und außerhalb der Ukraine unterstützen, -die Rolle und die Interessen Russlands in und an der Ukraine einschließlich der Krimfrage, -den Aufstand im Donbass und seine Grenzen.

Wann: 17. Juli 2014

Wo: Heinrich-Fries-Haus / Bahnhofstr. 13 / 74072 Heilbronn

Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt (empfohlen): 4€ / 6€



**INITIATIVE FÜR
GLOBALE GLEICHHEIT**